



## **Eine Idee für NRW !**

### **Grosse Europa-Tour des südafrikanischen MIAGI-Orchesters beginnt in Soest**

Die Idee, eine Probenwoche vor der grossen Konzertreise durchzuführen, war der Beginn einer Überlegung, das Motto des Orchestergründers Robert Brooks „Musik is a great Investment“ auch in Soest zu etablieren.

Gemeinsam mit der Städtischen Musikschule und dem Soester Schulzentrum wurde überlegt, wie nicht nur die spezielle Musik, sondern auch die bewegende Geschichte Südafrikas ein konkretes Gesicht bei den Jugendlichen vor Ort bekommen kann.

Im Vorfeld konnte schon mit den Organisatoren des MIAGI-Orchesters vereinbart werden, dass die jungen, südafrikanischen Orchestermitglieder mehrere Schulen besuchen.

Dies gibt einer grossen Anzahl von Soester Schülern die einmalige Gelegenheit, im direkten Austausch mit gleichaltrigen Südafrikanern, eine Vielzahl von aktuellen Themen zu diskutieren.

Geplante Projektthemen sollten dabei sein:

- Erfahrungen mit der Apartheid
- Demokratieverständnis (Übertragbarkeit europäischer Demokratiemodelle auf den afrikanischen Kontinent)
- Leben und Wirken Nelson Mandelas

- die grosse Wirkung der Musik als integrative Kraft bei sozialen Differenzen.

Die Einzigartigkeit dieses Projektes besteht in der ungewöhnlichen Gelegenheit, über das verbindende Element der Musik Jugendliche mit Themen wie Toleranz, Gemeinschaft und Zukunft über Kontinente und Kulturen hinaus zusammen zu führen.

Der Aufenthalt des Orchesters in Soest wurde auf kommunaler Ebene durch Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer, sowie durch die Schirmherrschaft des Projektes durch MdB Wolfgang Hellmich aktiv unterstützt.

## **„ Soester Modell“ in der Durchführung**

Die Vorbereitungsphase ergab eine Erweiterung der geplanten Projektthemen auf mehrere Soester Schulen ( Hansa - Realschule, Archigymnasium, Aldegrevergymnasium, Schlossgymnasium Hamm Heesen Petri-Grundschule).

Ein zusätzlich geplanter Djembenlehrer aus Südafrika, ermöglichte die Projekterweiterung auch auf Kindergärten.

Neben der Bereitstellung der Probenräume ( Turnhalle) im Conrad-von-Soest Gymnasiums, bildete die städtische Musikschule unter der Leitung von Ulli Rikus eine zentrale Rolle während des MIAGI- Aufenthaltes.

Dort fand am Montag die offizielle Begrüssung des Orchesters durch die Lehrer der Musikschule und der ortsansässigen Vertreterin des MdB Wolfgang Hellmich bei einem kleinen Imbiss statt ( musikalische Begrüssung mit dem Saxophon- Ensemble unter der Leitung von Patrick Porsch).

Abends waren bereits die ersten Proben im Conrad-von-Soest Gymnasium.

Ablauf der Woche:

- täglicher Besuch der südafrikanischen Orchestermitglieder des Schulunterrichtes verschiedener Schulen von 8.00 Uhr -10.00 Uhr
- vormittags: Djembenunterricht in den Kindergärten, der Grund - und Realschule

- nachmittags: Djembenunterricht in der Musikschule ( alle Musikschüler hatten die Möglichkeit am Djembenunterricht teil zu nehmen )
- täglich: ab 10.00 Uhr Orchesterproben im Gymnasium bis zum Abend (Probenbesuche von Schüler und Lehrer der Musikschule, sowie der Gymnasien fanden statt)
- Mittwoch: in der Aula des Aldegrevergymnasiums wurde von 8.00 Uhr - 9.30 Uhr ein spontan von afrikanischen Musikern und der Schulleitung organisiertes Konzert für die gesamte Schule gegeben
- Mittwoch: „Come together“ bei einer Jam-Session mit afrikanischen und deutschen Musikern in einer Soester Lokalität
- Donnerstag: gemeinsames Grillfest in der Musikschule mit anschließendem „Public Viewing“ des WM Spieles Deutschland-USA ( Austausch Mitarbeiter und Schüler der Musikschule mit afrikanischen Musikern )
- Freitag: englische Stadtführung für die Musiker des Miagi Orchesters

Am Abend grosses Generalprobenkonzert in der ausverkauften Stadthalle. Die Big Band der Musikschule spielte vor Konzertbeginn als Vorgruppe.

## **Perspektive: MIAGI und das „ Soester Modell“**

Nicht nur die Veranstalter, sondern auch die Konzertbesucher, insbesondere die Lehrer und Schüler der Schulen, hoffen auf eine Wiederholung dieses Miagi-Projektes in Soest.

### **Planung:**

- Oktober 2014: Besuch des MIAGI Projektes in Pretoria mit weiteren Planungsgesprächen für die anstehende Europatournee 2015 durch die Soester Organisatorin B. Ifland-Schräder
- zeitnah soll eine „Initiative MIAGI“ in Soest gegründet werden, die für die weitere Planung und Zusammenarbeit verantwortlich ist und gleichzeitig Ansprechpartner für interessierte kooperierende Einrichtungen sein wird
- der Austausch der Schüler mit den südafrikanischen Jugendlichen soll beim nächsten Besuch auf weiter Schulstandorte ausgebaut werden, entsprechende Kontakte bestehen bereits
- eine direkte Zusammenarbeit mit der Soester Musikschule und der MIAGI Orchesterleitung ist geplant ( Austausch von Noten und evt. eine gemeinsamer Auftritt beim nächsten Aufenthalt des MIAGI-Orchesters in Soest)
- angedacht ist weiterhin, dass evt. ein begabter Schüler/in aus der Musikschule Soest die Möglichkeit erhält, mit dem MIAGI-Orchester eine Aufführung in einem der grossen

Konzertgebäude zu erleben ( Bass-Saxophon wurde in diesem Jahr bereits erfolgreich von Anna-Lena Stieve aus Soest in der Berliner Philharmonie gespielt)

### „Soester Modell“ übertragbar?

Auf Grund der überwältigenden Resonanz durch die Besuche der jungen Musiker in den verschiedenen Einrichtungen und die nachhaltige Aufbereitung der angestoßenen Themen, soll geprüft werden, ob eine Übertragung des „Soester Modells“ auf weitere Konzertorte möglich ist.

Dazu werden im Rahmen der Tourneeplanung 2015 Kontakte zu den ortsansässigen Schulen mit musikalischem Schwerpunkt hergestellt.



## Begrüßung in der Musikschule



die Organisatoren





Sie alle freuen sich auf das Konzert: Jochen Beck, Ursula Fehn, Marcelin Atampe-Yoo, Klaus Schulte, Armgard Steinbrück, Andreas Heilhoff, Elke Koch, Patrick Poesch, Bärbel Hland-Schröder, Matthias Tomaszewski, Stefan Schwarz und Ulrich Rilks. • Foto: Niggerheiler

# Begeisterung programmiert

Organisatoren und Sponsoren bereiten sich auf Ankunft des MIAGI-Orchesters vor

SOEST • „Don't miss it – das sollte man nicht versäumen!“ Das Motto für das Konzert MIAGI Youth Orchestra und vom New Skool Orchestra aus Südafrika am kommenden Freitag war-Musikschulleiter Ulrich Rilks, Rainer Renneke von der Stadthalle Soest und Organisatorin Bärbel Hland-Schröder längst klar. Gestern möchten sie noch mal gemeinsam mit den vielen Partnern und Sponsoren auf das außergewöhnliche Ereignis aufmerksam.

„Südafrika in concert“ – das bedeutet: Am nächsten Freitag geht es um 19 Uhr in der Stadthalle rund 80 junge Musiker vom MIAGI Youth Orchestra und vom New Skool Orchestra aus Südafrika starten zur Europatournee. Eine ganze Woche lang haben sie sich in Soest auf diese Konzertreise vorbereitet und haben im Schulzentrum ge-

probt. Im Stadthallen-Konzert geben sie für das Soester Publikum eine Kostprobe ihres Könnens. Und das ist beachtlich.

## Konzert von afrikanisch bis Jazz

Auch das Programm des Konzerts ist beachtlich und bringt die selten zu hörende „Jazz-Suite“ von Schostakowitsch, die ein bisschen wie Himmelmusik klingt, und Musik afrikanischer Komponisten in die Bördestadt.

Das MIAGI-Orchester vereint die besten jungen Künstler Südafrikas im Alter zwischen 14 und 22 Jahren. Es ist vergleichbar mit dem deutschen Bundesjugendorchester. Mit ihrem aktuellen Programm feiern die jungen Leute in diesem Jahr „20 Jahre Freiheit in Südafrika“. Diese tragen sie auf ihrer interna-

tionalen Tournee auch nach Europa.

Das Orchester ist nicht zum ersten Mal unterwegs. Bereits vor zwei Jahren riefen die Musiker wahre Begeisterungsstürme hervor, wo immer sie in Europa auftraten.

Diesmal stehen wieder Auftritte in einigen der größten Konzertsäle und bei berühmten Festivals an. Nach dem Auftakt in Soest geht's weiter in die Berliner Philharmonie, dann nach Schweden zu mehreren Konzerten in Stockholm, in die Hamburger Laeiszhalle, zum Schleswig-Holstein Musikfestival, zu dem Ludwigsburger Schlossfestspielen und ins Concertgebouw in Amsterdam.

Die Vorfreude bei den Projektbegleitern in Soest ist daher ebenso groß wie die gespannte Erwartung. „Südafrika zu Gast“ wird immer mehr zum Gesprächsthema. „Be-

reits am nächsten Montag treffen die Musiker in der Bördestadt ein so einer Woche mit vielen Begegnungen und Aktionen.

## Burning Big Band Project als Vorguppe

„Beim Auftakt zur Europatournee, dem Konzert in der Stadthalle – da sind sich die Veranstalter sicher – werden sich auch die Soester von der großartigen Begeisterungsfähigkeit und dem „musikalischen Fieber“ des MIAGI-Orchesters anstecken lassen. Ab 18.15 Uhr spielt das Burning Big Band Project der Musikschule gewissermaßen als „Vorguppe“.

Karten: Stadthalle Soest, Tel. 02921/86 33 03 und Musikschule Soest, Tel. 02921/4253. Info: www.stadthalle-soest.de, www.musikschule-soest.de

Redaktion

marktmagazin

Am 04.2014 um 13:11 schrieb REDAKTION marktmagazin <redaktion@marktmagazin.de>:

Hallo nach Soest,  
hier der Text, den wir ab Di bis zur VA bringen werden.  
Viel Erfolg!

Die VM ist in Bremen, und Südafrika ist in Soest.

MIAGI – eines der besten Weltjugendorchester aus Südafrika hat seine große öffentliche Generalprobe als Auftrichterveranstaltung zur Europatournee am 27.8.2014 in der Stadthalle Soest im Jahr 2001 gestartet. Der südafrikanische Sänger Robert Brocks und die Berliner Pianistin Ingrid Heiland sind ehemalige Initiator, die Zeichen gegen die auch in der Kultur- und Bildungspolitik bestehende Apartheidspolitik in Südafrika setzen wollte. MIAGI – abkürz. für A Great Instrument – sind kulturelle Botschafter für das neue, von Nelson Mandela in visionärer Arbeit aufgewachte Südafrika und treten mit Poesch mit seiner Burning Big Band!

Nach dieser Generalprobe bereist dieses Orchester die größten europäischen Konzerthäuser wie Berliner Philharmonie, Berlin, Stockholm, Hamburg, Amsterdam und weitere mehr.

Die Musikschule Soest freut sich, die jungen Musiker begrüßen zu dürfen und das musikalische Opening dieses Abends mit Tischen bei der Musikschule Soest (Tel. 02921-4253) und der Stadthalle Soest.  
Veranstalter: Musikschule des Stadt. Musikvereins Soest e.V.

Öffentliche Generalprobe als Auftakt zur Europatournee  
zu Gast aus Südafrika: Das MIAGI Youth Orchestra & New Skool Orchestra  
Dirigenten: Brandon Phillips und Dhepo Tcholal | Intendant: Robert Brocks  
Programm: Schostakowitsch, Suite für Jazz-Orchester, Pachelbel, Celebration Suite und weitere Werke

Soester Anzeiger, Sa 7. Juni 2014

# Für Verständigung

## MIAGI Ensembles wollen mit Musik verbinden / Zu Gast in Soest

**SOEST** • Musik verbindet – die Formel steht für den südafrikanischen Sänger Robert Brooks und die flämische Pianistin Bogdă Nedelcu bei ihrem Schöpfungstreffen, das sie im Jahre 2001 das Projekt MIAGI ins Leben riefen. Nach dem Motto „Music is a Great Investment“ spielen in dem Orchester junge Südafrikaner aller Klassen. Ihr Ziel ist es, durch Musik Verständnis zwischen Menschen in aller Welt zu erreichen. Jetzt bereiten die drei dritte Europatournee in Soest vor.



Junga Musiker aus ganz Südafrika spielen im MIAGI Orchester, das sich in Soest auf seine Europa-Tournee vorbereitet. • Foto: privat

Suche nach neuen musikalischen Ausdruckswegen. Sie erarbeiten experimentell eigene Werke, sind in der Klasse ebenso zuhause wie im Jazz und in südafrikanischer Volksmusik. Im New School Orchester können sie ihr vielfältiges kulturelles Erbe selbstbewusst entwickeln.

Das MIAGI Youth Orchestra ist ein Projekt, das von Soest mit einem großen Team in Berlin – dem Zentrum der europäischen Musikszene – geleitet wird. Die Orchesterleiter sind Komponisten und Musiker, die mit den Kindern zusammenarbeiten, um ihre musikalische Identität zu stärken und sie zu internationalen Konzerten zu führen.

# Weltoffener Gastgeber

## Musikschulleiter Ulrich Rikus wünscht sich, dass Besuch Brücken baut

**SOEST** • Robert Brooks, Mentor des MIAGI-Projekts, traf bei Ulrich Rikus, dem Leiter der Soester Musikschule, auf eine Tür, die sich für ihn öffnet. Die Begegnung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung des MIAGI-Projekts in Soest. Rikus ist ein Mann, der die Musik als Brücke zwischen den Kulturen sieht. Er möchte, dass die Kinder der Musikschule nicht nur lernen, sondern auch verstehen, was Musik für die Welt bedeutet.

Das MIAGI-Orchester zeigt in nachahmenswerter Form, dass es möglich ist, mit Hilfe der Musik über soziale und ethnische Grenzen hinweg zu einem besseren Verständnis zwischen Menschen beizutragen. Dieses Erlebnis möchte ich an unsere Schüler weitergeben.

Was begeistert Sie am meisten an dem Orchester? Ich finde die Idee einer gemeinsamen und kulturbereichernden Orchesterbildung für Jugendliche, die mit ihrer eigenen Musik experimentieren und dabei auch die Kultur anderer Länder kennenlernen. Das ist ein sehr wertvolles Erlebnis für die Kinder. Ich möchte, dass sie durch die Musik Brücken bauen können, die sie sonst nicht bauen könnten.



Im März berechneten Initiator Robert Brooks, Musikschulleiter Ulrich Rikus und gästeländische Schulleiterin Bogdă Nedelcu das MIAGI-Orchester in Soest. • Foto: privat

Was begeistert Sie am meisten an dem Orchester? Ich finde die Idee einer gemeinsamen und kulturbereichernden Orchesterbildung für Jugendliche, die mit ihrer eigenen Musik experimentieren und dabei auch die Kultur anderer Länder kennenlernen. Das ist ein sehr wertvolles Erlebnis für die Kinder. Ich möchte, dass sie durch die Musik Brücken bauen können, die sie sonst nicht bauen könnten.

Was begeistert Sie am meisten an dem Orchester? Ich finde die Idee einer gemeinsamen und kulturbereichernden Orchesterbildung für Jugendliche, die mit ihrer eigenen Musik experimentieren und dabei auch die Kultur anderer Länder kennenlernen. Das ist ein sehr wertvolles Erlebnis für die Kinder. Ich möchte, dass sie durch die Musik Brücken bauen können, die sie sonst nicht bauen könnten.

Was begeistert Sie am meisten an dem Orchester? Ich finde die Idee einer gemeinsamen und kulturbereichernden Orchesterbildung für Jugendliche, die mit ihrer eigenen Musik experimentieren und dabei auch die Kultur anderer Länder kennenlernen. Das ist ein sehr wertvolles Erlebnis für die Kinder. Ich möchte, dass sie durch die Musik Brücken bauen können, die sie sonst nicht bauen könnten.

# „Südafrika in Concert“

## Nachwuchsmusiker von der südlichen Erdhalbkugel eine Woche lang zu Gast in Soest

Soest. „Don't miss it – das sollte man nicht verpassen!“ Unter diesem Motto werden die Veranstalter von der Musikschule Soest für ein außergewöhnliches Ereignis. „Südafrika in concert“ heißt es am Freitag, 27. Juni, ab 19 Uhr in der Stadthalle Soest. Dann werden 80 junge Musiker vom MIAGI Youth Orchestra aus Südafrika nach einer Probenwoche in Soest und zum Auftakt ihrer umfangreichen Europatournee Kostproben ihres Könnens auf der Bühne der Stadthalle geben. Die filmmusikalische „Jazz Suite“ von Schostakowitsch, Musik afrikanischer Komponisten und weitere Beiträge werden dabei zu hören sein.

Das MIAGI-Orchester vereint die besten jungen Künstler Südafrikas im Alter von 14 bis 22 Jahren, vergleichbar mit dem deutschen Bundesjugendensemble. Mit ihrem Akzent und Programm feiern sie in diesem Jahr „20 Jahre Freiheit in Südafrika“ und begeben sich nicht zum ersten Mal auf eine internationale Tournee. Bereits vor zwei Jahren trafen die Musiker bei einem Festival in Soest aufeinander, was immer sie in Europa auftraten. Diesmal werden sie nach dem Auftakt in Soest Konzerte in einigen der größten Konzerthallen und bei mehreren Festivals an. So geht es von Soest weiter in die Provinzen und in die ländlichen Gebiete.



Das Orchester vereint die besten Künstler Südafrikas im Alter von 14 bis 22 Jahren. • Foto: privat

Schlossfestspielen und schließlich ins Konzerthaus in Amsterdam.

Die Vorfreude bei den Projektleitern in Soest ist dabei ebenso groß wie die gespannte Erwartung. Bereits am morgigen Montag treffen die Musiker in der Bäderstraße zu einer Woche mit vielen Begegnungen und Aktionen. Bei der Auftaktveranstaltung zur Europatournee in der Stadthalle, so sind sich die Veranstalter sicher, wird sich auch das Soester Publikum von der großartigen Bedeutung und Vielfalt des MIAGI-Orchesters überzeugen lassen. Schon ab 18.15 Uhr sorgt das Burning Big Band Project der Musikschule für ein unterhaltsames Rahmenprogramm.

Tickets gibt es im Vorverkauf in der Stadthalle Soest, Telefon 02921/363303 und in der Musikschule Soest, Telefon 02921/4253. Infos: www.stadthalle-soest.de und www.musikschule-soest.de.

# stadt. anzeiger

für den Kreis Soest

www.stadtanzeiger-soest.de !



## Mitreisendes Konzert junger Südafrikaner

Ein solch fürwahr klassisches Konzert hat die Soester Stadthalle seit Jahrzehnten nicht erlebt. Das Haus inklusive Foyer war komplett ausverkauft. Mit ihrem Spiel und ihrem Temperament rissen das MIAQ Youth Orchestra und das New

Skool Orchestra aus Südafrika das Publikum nach mehr als drei Stunden zu Begeisterungsrufen hin. Die beiden Ensembles beschworen mit überschäumender Musikalität und Werken aus ihrer Heimat den Geist der Freundschaft

und des Friedens. Sie erinnerten an Nelson Mandela und seinen Kampf für die Freiheit und zogen alle in ihren Bann. Ausgelassen klatschten, sangen und tanzten die Zuhörer mit. Zum Finale zogen die jungen Künstler musizierend in

einer Polonaise durch die Reihen. Für sie beendete das Konzert eine intensive Probenwoche in Soest. Es war Generalprobe und Auftakt für ihre Europa-Tournee, die sie zuerst in die Berliner Philharmonie führt.

by Peter Jan





# Finale mit Sonnenblumen

Südafrika-Orchester rissen Publikum in der Stadhalle zu Begeisterungstürmen hin

**SOEST** Der Fußboden klatzte noch leicht vom „1994-Rudelgeck“ am Vorabend, da schwappte am Freitag die nächste, noch größere Begeisterungswelle über die Stadthalle. Das MIAGI Youth Orchestra und das New Skool Orchestra aus Südafrika rissen das Publikum im total ausverkauften Haus zum Singen, Tanzen und Klatschen hin – fast drei Stunden lang. Eine solch furiose klassische Darbietung hatte die Soester Stadhalle seit Jahrzehnten nicht erlebt. Mit überschäumender Musikalität und mit Werken aus ihrer Heimat beschworen die jungen Südafrikaner den Geist der Freundschaft und des Friedens.



Bildergalerie  
zum Thema zur  
[www.soester-anzeiger.de](http://www.soester-anzeiger.de)

Zuerst aber – nach einer Einstimmung durch das Burning Big Band Projekt der Musikschule – gab's Lob für das Projekt unter anderem von Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer, Musikschulleiter Ulrich Rikus, Ulrike Burkert und Klaus Schulze vom Musikereins-Vorstand sowie vom Convo-Schulleiter Andreas Heihoff, in dessen Schule die beiden Orchester geprobt hatten.

80 junge Musiker hatten sich eine Woche lang in Soest auf ihre anstehende Europa-Tournee vorbereitet. Der Auftritt in der Stadhalle war die Generalprobe, bevor es weiter ging in die Berliner Philharmonie.

Dann legte das MIAGI Youth Orchestra los, punktgenau, konzentriert und immer mit



Der Initiator, der südafrikanische Sänger Robert Brooks (mit Mikro), erläutert Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer, Musikschulleiter Ulrich Rikus und Convo-Leiter Andreas Heihoff das MIAGI-Projekt.

einem Lächeln im Gesicht. Zuerst spielten die jungen Südafrikaner unter Leitung von Brandon Phillips. Auf die Suite für Jazzorchester von Dimitri Schostakowitsch mit dem „Commissario Brunetti“-Thema folgte die jazzige „Celebration Suite“ von Anders Paulsson. Darin hat der

schwedische Komponist und Saxofonist Protestlieder gegen die Apartheid verarbeitet. Die Suite erinnerte an Nelson Mandela und seinen Kampf für die Freiheit. Andersson selbst, ganz in Weiß gekleidet, spielte die Solopartien und riss das Publikum damit zum ersten Mal



Tshapo Tsotetsi, der Magier, hatte nicht nur seine Musik, sondern auch das Publikum fest im Griff.

zu Beifallsstürmen hin. Die Zuhörer waren hin und weg von der eifolgtigen, farbig instrumentierten Musik und dem unverfälschten Sound seines Sopran-Saxofons.

Nach der Pause übernahm ein kleiner, schwarzgekleideter Mann mit Kappe die Orchesterleitung. Und nicht nur die, auch das Publikum hatte Multitalent: Tshapo Tsotetsi fest im Griff. Er ließ es klatschen, tanzen und singen. Und alle machten unweifelhaft und willig mit, klatschen, wippen und summen an den Stücken von Komponisten mit fremden Namen wie Steve Dyer, Gesim Muzaniso, Les Alexander, Zakes Nkomo und Paul Hanmer. Auch Tshapo Tsotetsi selber steuerte zwei Stücke bei.

## Polonaise durch die Halle

Diese Musik, in den vergangenen 60 Jahren in Südafrika entstanden, wirkte mit satten Bläserklängen und schmelzenden Geigenklängen nicht selten wie Filmmusik. Zuhörern und Spielern machte sie jedenfalls gleichermaßen Spaß.

Kein Wunder also, dass sich alle gegenseitig mit ihrer Begeisterung ansteckten. Als die jungen Ensemblemitglieder schließlich in einer Polonaise musizierend durch die Halle zogen, klatschten, sangen und tanzten die Zuhörer ausgelassen mit. Die Musiker fand sich wieder auf der Bühne ein und sahen so aus, als könnten sie gleich erneut loslegen. Die Zuhörer aber neigten sich schier erschöpft. Dem Abend wird keiner so schnell vergessen. • bis



Die Zugaben spielen die Kinder der Regenbogen-Nation mit den Sonnenblumen, die jeder von ihnen vom Förderverein der Musikschule als Dankeschön für das einzigartige Musikerlebnis bekommen hat. » Alle Fotos: jps

Bei Kulturbegegnung lernen

## Mit Können und purem Spaß an Musik



Von Bettina Boronowsky

So aufregend und anregend war Kulturbegegnung schon lang nicht mehr wie am vergangenen Freitag in der Stadthalle.

„Südafrika in concert“ – da war man eingestellt auf Musiker verschiedener Hautfarben, unbekannter Komponistennamen und exotische Instrumente. Das war also nichts Überraschendes. Aber das wirklich Andere und so Faszinierende ist die ungekünstelte Art und Weise, wie diese jungen Leute Musik machen. Sie tun es aus reiner Freude an Melodien, aus purem Spaß am Rhythmus, aus Lust, sich klingend auszudrücken – unbefangen, freimütig, aus tiefstem Herzen. Sie können nicht anders.

Da zählt nicht akademische Absicht oder gesellschaftliche Gefügigkeit. Es geht um Klänge und Rhythmus, um Stimmungen und Gefühle.

Ob zwischen den Sätzen einer Suite geklatscht wird oder nicht, interessiert keinen. Welche Kleidung für Klassik angemessen ist, spielt keine Rolle. Und die Frage nach E- oder U-Musik würde bei den jungen

Südafrikanern wahrscheinlich auf purem Unverständnis stoßen. Da, wo sie groß werden, spielt man ohne Scheu Bach auf dem Akkordeon und singt im Konzert ungeniert zu Beethoven-Sinfonien mit.

Das hat überhaupt nichts mit gut gemeintem Dilettantismus zu tun. Die beiden MAGI-Orchester beherrschen ihr Instrumentarium perfekt – das lässt sich nicht leugnen. Jeder Einzelne ist trotz des jugendlichen Alters ein hochqualifizierter Musiker. Manche beherrschen sogar mehrere Instrumente. Ohne diese Kompetenz wären derart mitreißende Auftritte auch gar nicht möglich.

Die Kinder der Regenbogen-Nation haben zweierlei gezeigt: Erstens, Überei ist notwendig, sonst beherrscht man sein Instrument nicht und kann nicht die Musik machen, die man möchte. Zweitens, alles andere ist überflüssig. Spaß und Können reichen, um andere anzustechen und sie von den Sitzen zu reißen. Die öffnen die Zuhörer ruhig nach jedem Satz klatschen und die beiden Geiger in der letzten Reihe urgestraft im Takt wippen. Musik ist alles, was zählt, sie ist multikulti.



Ein bisschen Show muss sein: Einige Musiker tragen fantasievolle, abenteuerliche Kopfbedeckungen.

### Sie kommen aus dem ganzen Land

„MAGI – Music is a Great Investment“ wurde 2001, von dem südafrikanischen Sänger Robert Brooks und der britischen Pianistin Ingrid Haefliger gegründet. Ziel der Ausbildungsrichtung ist die Verständigung zwischen Menschen aller sozialen und ethnischen Gruppen. Vorbildlich sind Projekte der

musikalischen Früherziehung in Kinderkrippen von Soweto und der Cape Gate MAGI Centre for Music in Soweto. Die Mitglieder des multikulturellen MAGI-Orchesters werden alle zwei Jahre nach Probeleistungen ausgewählt. Es sind Musiker aus dem ganzen Land zwischen 13 bis 23 Jahren.

# Schüler im Djembenfieber

Jungen und Mädchen der Petrischule trommelten mit Gästen aus Südafrika

SOEST • In der vergangenen Woche waren zahlreiche Musiker aus dem fernen Südafrika in Soest zu Gast, um ein Konzert zu geben und dem Publikum Musik aus Südafrika vorzustellen.

Unter den Gästen waren auch Musiker des MIAGI Youth Orchestra. MIAGI ist eine Abkürzung und heißt auf Englisch „Music is a great investment“. Ins Deutsche über-

setzt bedeutet das „Musik ist eine große Investition“.

Die Soester Musiklehrerin Birbel Masod-Schröder stellte den Kontakt zwischen der Petri-Grundschule und dem Djembelehrer Siboniso Tshabangu her. So kam es, dass einige Schüler der dritten und vierten Klassen eine Unterrichtsstunde der besonderen Art erhielten: Der südafrikanische Musiker brachte

den Kindern das Trommeln auf den typisch afrikanischen Djembetrommeln bei.

Zudem zeigte er den Schülern und Schülern auch, dass man schon mit ganz einfachen Mitteln Musik machen kann.

Zum Takt der Trommeln spielte Siboniso Tshabangu auf einer selbstgebastelten Flöte, die aus einem einfachen Plastikschlauch be-

stand. Schnell sprang der musikalische Funke über und die Nachwuchstrommler verstanden, was sie spielen sollten, obwohl ihr neuer Lehrer nur Englisch sprach.

Begeistert applaudierten die Kinder ihrem neuen südafrikanischen Musiklehrer am Ende einer spannenden und ungewöhnlichen Musikstunde mit viel afrikanischem Rhythmus. • rs



Viel Spaß an Musik vermittelte Siboniso Tshabangu aus Südafrika (Mitte), der mit dem MIAGI-Orchester in Soest zu Gast war und einen Djemben-Workshop in der Petrischule leitete. • Foto: Schrödter

DIE GLORREICHEN SIEBEN

## Wie hat Dir das Trommeln gefallen?



Paul (10) Soest

Mir hat das Trommeln heute Morgen viel Spaß gemacht. Ich spiele nämlich selber Schlagzeug und das macht mir großen Spaß. Ich finde es toll, mal eine andere Art von Schlaginstrument anzuprobieren.



Indra (14) Soest

Mir hat das gemeinsame Trommeln viel Spaß gemacht. Das macht mir Rhythmus, den wir hier lernen haben. Ich spiele noch kein anderes Instrument, würde aber gerne eins spielen können.



Zoe (11) Soest

Ich fand den Trommelnworkshop gut. Die Trommeln haben einen schönen Klang und die Sache mit der Flöte hat mir auch gut gefallen. Wenn ich ein Instrument wählen könnte, würde ich gerne Gitarre spielen lernen.



Simon (10) Soest

Ich finde, wir haben heute so richtig gut zusammengetrommelt. Der Lehrer hat uns viel beigebracht in der einen Stunde. Sonst spiele ich noch Gitarre und E-Gitarre und fand gut, mal was anderes kenne zu lernen.



Janis (10) Soest

Das Trommeln auf diesen Djemben war super und der Lehrer aus Südafrika konnte uns für die Musik begeistern. Ich spiele zurzeit noch kein anderes Instrument, möchte aber sehr gerne Gitarre lernen.



Meja (7) Soest

Es war toll, so viel Interessantes über die Musik aus Südafrika zu erfahren. Das Trommeln in der Gruppe hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich würde gerne Klavier oder Gitarre spielen.

• Foto: Schrödter



Patrokli- & Nikolaikindergarten



Petri-Grundschule



## Conrad-von-Soest-Gymnasium

Convos aktuell

MIAGI-Orchester aus Südafrika begeistert  
Convos-Schüler

So nah waren die Schülerinnen und Schüler des Conrad-von-Soest-Gymnasiums sicher noch nie auf Tuchfühlung mit einem Sinfonieorchester.

Das südafrikanische Jugendorchester „MIAGI“ (Music Is A Great Investment) probte diese Woche in einer der Turnhallen des Schulzentrums für den Start ihrer diesjährigen Europatournee in Berlin. Während der Proben durften die Schülerinnen und Schüler quasi zu den Füßen der Musiker der Musik lauschen. Tief beeindruckt vom vollen Klang der Musik, die sogar den Hallenboden zum Vibrieren brachte, besuchten viele Schülerinnen und Schüler mehr als nur einmal die Proben.

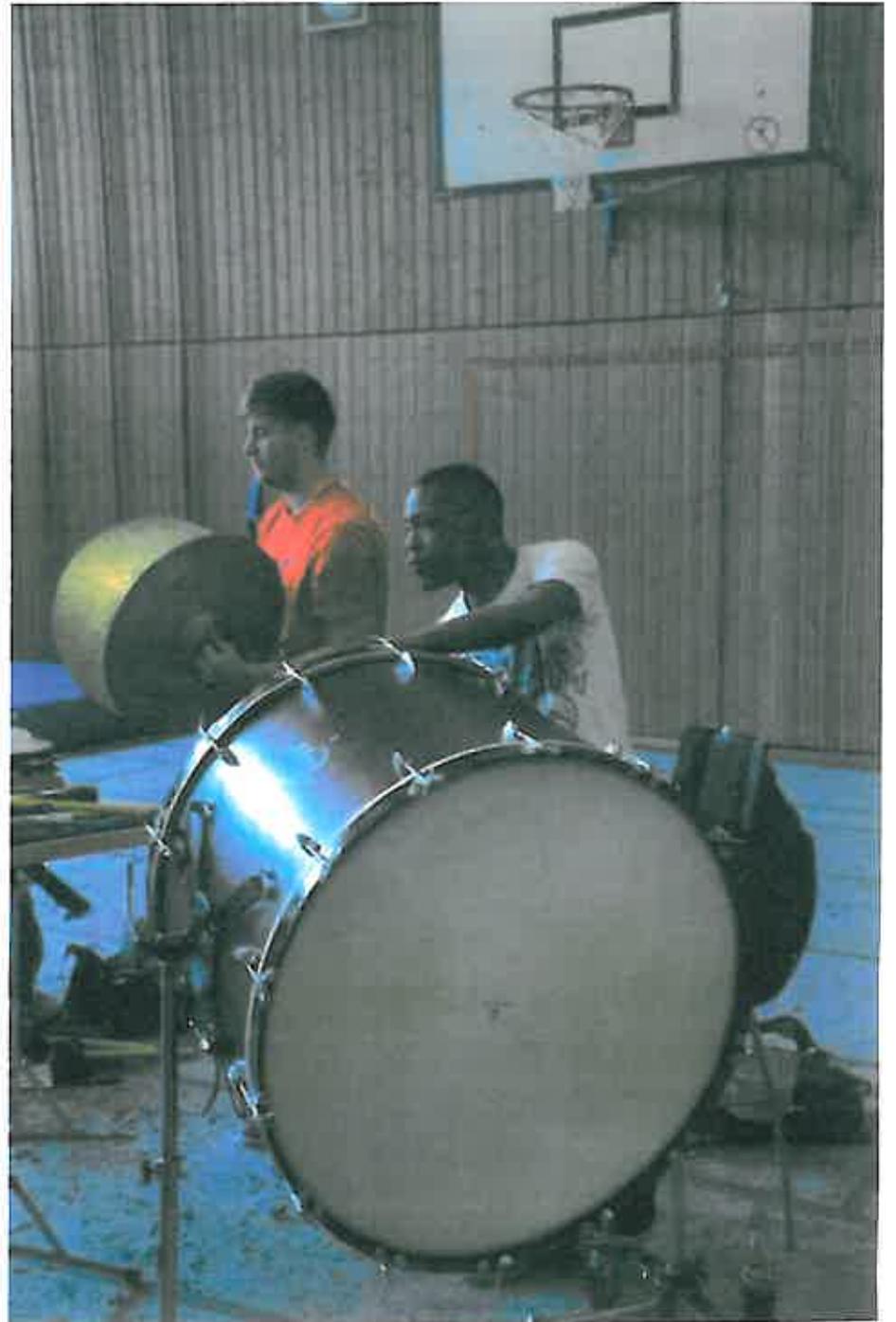
Aber nicht nur in der Turnhalle, auch im Unterricht trafen sie auf kleine Musikergruppen, die von ihrer Heimat erzählten und natürlich auch mit den Schülerinnen und Schülern musizierten. Zudem kam es zu spontanen Konzerten auf den Schulfluren und -höfen. Hinter „MIAGI“ verbirgt sich eine einfache Idee: alle Menschen, egal aus welcher Kultur, sollten unter dem gemeinsamen Dach der versöhnten Nation glücklich werden – unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht und sozialem Kontext. Vor 13 Jahren machten der südafrikanische Opernsänger Robert Brooks und die finnische Pianistin Ingrid Hedlund Ernst mit Nelson Mandelas Utopie und gründeten die von zahlreichen weltbekannten Künstlern unterstützte Musikerinitiative „MIAGI“ für südafrikanische Jugendliche jeglicher Herkunft.

Weitere Fotos finden Sie in der [Bildergalerie](#).

Fotos: A. Helhoff

Text: S. Schwarz









- Aldegrevener-Gymnasium
- Aktuelles
- Nachrichten



### Südafrika zu Gast im Aalde

28.06.2014 22:22 von Dr. Albert Kapone



Junge Musiker des hochkarätigen *Magi Youth Orchestra* aus Südafrika, die mit einem Programm, welches Klassik, traditionelle afrikanische Musik und Jazz verbindet, auf einer Europatournee unterwegs sind, haben zur Vorbereitung ihrer großen Konzerte in Berlin, Stockholm und Amsterdam ein paar Tage Station in Soest gemacht. Da es ihnen ein Anliegen ist, jungen Leuten die kulturelle Vielfalt Südafrikas näher zu bringen und die Ziele ihrer Zusammenarbeit im Orchester, Kulturen zu verbinden, Armut zu lindern und aktuell 20 Jahre Freiheit in Südafrika und damit das Ende des Apartheidregimes zu feiern, haben sie mit Unterstützung von Frau Schröder Kontakt zu

mehren Soester Schulen gesucht und folgten einer Einladung ins Aldegrever-Gymnasium, wo sie sich mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe trafen.

Nach dem Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern und einigen musikalischen Kostproben in Klassenraum boten sie spontan an, am folgenden Tag für die ganze Schule in der Aula zu spielen und kamen früh am nächsten Morgen in einer größeren Besetzung mit ca. 20 Musikern zum Alde. Ihr Auftritt riss Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen mit ihren Lehrkräften zu wahren Begeisterungstürmen hin. Für den Transport der Instrumente sorgte Schulleiter Fischer mit einem Anhänger, und mehrere Alde-Lehrer halfen, die Musiker pünktlich zu ihrem vereinbarten Termin zum Conrad-von-Soest-Gymnasium zu fahren.

Zum Abschied gab es Gesangs- und Tanzeinlagen auf dem Schulhof, bevor die jungen Musiker zum Abschluss ihrer Woche in Soest ein ausverkauftes Konzert in der Stadthalle spielten. Auf eine Rückkehr der hervorragenden Musiker und sehr charismatischen jungen Leute nach Soest hoffen nicht nur die Schülerinnen und Schüler des Aldegrever-Gymnasiums.

*Cornelia Dieckmann*



Schülerkonzert im Aldegrever- Gymnasium



 musikschule soesl

# Jam Session

„Come Together“ + **MIAGI**



Mittwoch 25. Juni ab 19:30 Uhr  
Musikkneipe „CHAOS“  
Bifelder-Walburger-Wallstr. 1b  
Einfritt frei

# „Soest was so great“

Miagi-Musiker erinnern sich an den Auftakt ihrer Tournee / Wiederholungskonzert denkbar

**SOEST** • Das Südafrikanische Miagi-Orchester, das seine Europa-Tournee mit einem unvergesslichen Generalproben-Konzert in der ausverkauften Stadthalle begann, ist wieder in Johannesburg gelandet.

Auf der Tournee 2014 rissen die jungen Musiker mit ihrem Programm und ihrem Schwung mehr als 12000 Zuschauer von den Stühlen. „Eine Revolution in der Philharmonie“, schrieb der Berliner Tagesspiegel.

## Organisatorin begleitet die Tournee

Über Berlin, Stockholm, Malmö, Hamburg und die Ludwigsburger Festspiele führte die Tournee und endete am „Nelson Mandela Tag“ im Concertgebouw in Amsterdam. Dort verabschiedete



Robert Brooks (mitte) beim Eintrag ins Goldene Buch mit Dr. Richard Ruthemeyer, Ulrich Nikus, Bärbel Ifland-Schröder und Elke Koch (von links) • Foto: Privat

sich auch das Orchester von der Soester Organisatorin Bärbel Ifland-Schröder, die einen großen Teil der Tournee begleitete. „Soest was so

great“, resümierte Dirigent Brandon Phillips über die Vorbereitungsphase in Soest. Auch Tshepo Botasi, Dirigent des New Skool Orchestras, erinnert sich gern an all die Begegnungen in Soest: „Die Gespräche und Erfahrungen der Miagi-Musiker mit den Soestern haben viele positive Impulse in das Orchester gebracht“.

Das bestätigten auch die Musiker, als sie beim Abschied darüber sprachen, wie bereichernd die Besuche in den Soester Schulen, Kindergärten und der Musikschule waren. Hier wurde Idee des Orchestergründers und Tenors Robert Brooks „Musik is a great Investment – Miagi“ deutlich. Die Organisatoren überlegen jetzt, das „Soester Modell“ eines tournee-begleitenden, interkulturellen Aus-

tauschtes auf weitere Konzertorte zu übertragen.

In Soest waren die Organisationen tatkräftig von politischer Seite, so von Wolfgang Hellmich MdB und Bürgermeister Dr. Ruthemeyer unterstützt worden. Der Erfolg war durchschlagend, der Tourneeauftritt war in der Stadthalle frenetisch bejubelt worden. Einem weiteren Besuch des Orchesters in Soest dürften also nichts im Wege stehen, hoffen die Veranstalter.

## Zusammenarbeit ausbauen

Im Oktober will Bärbel Ifland-Schröder nach Pretoria fliegen, um weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu besprechen und die Beziehungen zum Miagi-Orchester zu pflegen.



Die Begeisterung der jungen Künstler für die Musik sprang überall aufs Publikum über.



Miagi Youth Orchestra and New Skool Orchestra take Europe in celebration of Mandela!

Van: Robert Brooks robert.miagi@gmail.com  
Betreff: Fwd: War wichtige Artikel für uns im Business Day in SA  
Datum: 8. August 2014 02:09  
An: Christoph & Bärbel Schröder chr.schraeder@web.de  
Kopie: Christoph & Bärbel Schröder b.schraeder@web.de

Subject: War wichtige Artikel für uns im Business Day in SA

## Opinion & Analysis / Columnists



### AT HOME AND ABROAD: Youth orchestra a neglected public relations investment

by Allister Sparks, 30 July 2014, 05:12

Allister Sparks

AT HOME AND ABROAD: Youth orchestra a neglected public relations investment  
IF PRESIDENT Jacob Zuma is truly interested in good stories about South Africa, he could do no better than encourage his Department of Arts and Culture to give greater support to the country's fine youth orchestra, known by its acronym Miagi (Music is a Great Investment), which has just completed a stunningly successful month-long tour of Europe. The country's image is looking none too good right now. The ratings agencies have downgraded us, our economy is strike-ridden, our politics corruption-ridden, our growth rate has fallen way behind the rest of Africa, and our soccer team could not even make it to the Fifa World Cup, never mind perform decently there.

Yet here we have 77 young musicians of all races who have brought more than 12,000 people to their feet at all of the 11 concerts they have performed on a continent with the most discerning audiences in the world. These young people, in their teens and early 20s, twenties, have been a travelling sensation. They have been acclaimed by critics everywhere in language verging on the ecstatic.

"A Revolution in the Concert Hall." ran a headline in the German newspaper, Tages spiegel, after their first concert in the Berlin Philharmonic Hall.

"The rituals of the concert-going public were turned on their head. What a pleasure to experience this!" wrote another, commenting on the wildly enthusiastic, 15-minute standing ovation our young musicians received at that famed venue where, after leaving the stage, they continued playing for half an hour in the foyer while hundreds of audience members stayed and danced along with them. "I have never seen anything like it," wrote a member of that normally staid audience in a letter to his newspaper.

"A smashing, wonderful concert. Sensational!" was the verdict after they performed at the Schleswig-Holstein Music Festival in Hamburg. "Fantastic — what fun!" was an accolade after a concert in Stockholm.

What has made this group of young musicians such a sensation in culturally sophisticated Europe? I have followed them for several years and attended two of their European concerts this month, in Berlin and Amsterdam, and I would say, first, it is because they are different from the usual classical diet these audiences are accustomed to.

They have a youthful enthusiasm and vitality that are infectious and that jolts these staid audiences out of their seats. There is an African — or maybe a specifically South African — joyfulness about them. The players obviously enjoy what they are doing and they show it. Their conductors interact not only with the musicians but with their audiences, joking and jesting with them.

Second, their music is different. Although they are technically proficient in performing

regular classics, as they showed in their rendering of Dmitri Shostakovich's Suite for Jazz Orchestra No2 as the opening piece of their programme, what makes them special is that they are presenting a new and specifically South African musical genre. This is a classically trained orchestra but it is infusing elements of African jazz and traditional forms into new compositions that are vibrant and exciting. It is the emergence of a new form of classical music and is being recognised as such by these highly discerning audiences. Moreover, I believe it is a genre that will catch fire in South Africa as people here come to recognise that it is creative and innovative — and of our people rather than remote and culturally alien.

Third, I believe it made an impact abroad because the orchestra itself, together with its music, captures the essence of the rainbow nation — and so evoked the magic of Nelson Mandela that so captivated the world 20 years ago. The concert tour itself was to celebrate our 20 years of freedom, and the Amsterdam concert, which I attended, took place on Mandela's birthday. Moreover, these young South Africans, young men and women of all our races, black, white, Asian and mixed, are also visibly a closely bonded unit. "We are a family," conductor-composer Tshepo Tsotetsi tells everyone, and I think this came like a breath of fresh air to a troubled Europe which is experiencing its own nationalistic tensions at the moment.

The Miagi tour certainly presented a very different image of South Africa to the daily news reports of strikes, protest demonstrations, crime, unemployment and a growing disillusionment with the fruits of freedom.

Projecting their public-relations role further, the Miagi group also attended Sweden's Almedalen Week, a democracy festival of political speeches and debates attended by 25,000 people on the island of Gotland, where they were accompanied as special guests by struggle veterans Ahmed Kathrada and Barbara Hogan, both of whom spoke there. The value of all this to South Africa in terms of goodwill and image creation is incalculable, infinitely greater than all the expensive advertising, public relations efforts and ministerial junkets combined. Yet government support for it is minuscule.

The other sad factor is that while the Miagi orchestra now has a considerable international reputation, it is almost unknown in South Africa. Some say this is because there is no real taste for classical music in this country; that it is too Eurocentric for our people.

I don't accept that. First, it is too sweeping a dismissal. There are many forms of classical music, a smorgasbord for different tastes. Also, having grown up among rural black people in the Eastern Cape, I believe music is in their DNA. What we have here is an emerging new musical vernacular influenced by that very culture.

Thus Tsotetsi's compositions are moulded around the sounds and themes of his township life.

A Swedish composer, Anders Paulsson, who has worked with Miagi for the past year, has composed a piece in five movements called Celebration Suite, inspired and partially built around the freedom songs of the struggle years — with Paulsson himself playing generous solo parts on a soprano saxophone. Here one hears themes from the popular Shosholozza; from Thina Sizwe, a lament about the loss of tribal land; themes from some of Miriam Makeba's a cappella folk songs and riffs; and, most intriguing of all, a bluesy piece drawn from a Shangaan tribal theme originally played on kudu horns.

Behind this whole venture is a South African-born opera singer, Robert Brooks, who has spent most of his life living in Vienna but who happened, on a trip home 14 years ago, to be asked to help adjudicate some black musicians. He was so fascinated by the abundance of natural musical talent that he became drawn into coaching small groups, and so, eventually, into forming the Miagi group that now includes Tsotetsi's own unit, which goes by the hybrid name of The New Skool Orchestra — a fusion which Brooks says is part of Miagi's expansion programme to foster innovation and musical originality.

expansion programme to foster innovation and musical originality.

The unit's full name reflects Brooks's belief that music is indeed a great investment, educationally, culturally and socially. It should, he says, be taught in all schools, beginning at preschool. Not only is it culturally enriching, he says, "it even teaches you to count. From when you are four years old, you have to count those bars".

It is colour blind, socially stabilising and even the poorest kid can learn to play a penny whistle. A nation-building force.

• Sparks is a former editor of the Rand Daily Mail.

## Robeco SummerNights

Juli-aug 2014

**Donderdag 17 Juli 2014**

Grote Zaal 20.00 uur

### **MIAGI (Music Is a great Investment) Youth Orchestra**

Brandon Phillips, dirigent

Anders Paulsson, sopraansaxofoon

### **New Skool Orchestra**

Tshepo Tsotetsi, dirigent

### **Tribute Gospel Choir**

Edith Casteleyn, dirigent

### **Dmitri Sjostakovitsj 1906-1975**

Suite for Variety Stage Orchestra (voorheen  
Tweede suite voor Jazzorkest) (na 1956)

Mars / Lyrische wals / Dans nr. 1 / Wals nr. 1

Kleine polka / Wals nr. 2 / Dans nr. 2 / Finale

### **Anders Paulsson 1961-**

Celebration Suite (2013)

PAUZE

### **Edith Casteleyn**

Rainbow

### **Tshepo Tsotetsi 1991-**

Mbira

Flowers and Rainbows

Iyonna Ma Weh

Quiet Night

### **Enoch Sontonga 1873-1905**

N'kosi Sikelel' iAfrika (Zuid-Afrikaans volkslied)  
(arr. J. Zaidel-Rudolph/M. Khumalo)

### **Robeco SummerNights Live**

Na afloop In de Plein foyer: meet-and-greet  
met Tshepo Tsotetsi en Brandon Phillips.  
Live Jazz In de foyers.

MIAGI's Partners: National Lottery Distribution Trust Fund,

The South African Department of Arts and Culture,

The Embassy of Sweden in Pretoria through the Swedish

International development cooperation agency - Sida,

The Delegation of the European Union to the Republic of South

Africa, Kunststiftung NRW, The City of Soest and Musikschule

Soest, Lenxess, Lufthansa, BASA – Business and Arts South

Africa, Claes Davin, Adama, Deutscher Musikrat,

Bundesjugendorchester – MIAGI Youth Orchestra partner in

Germany, Embassy of South Africa in Stockholm, Sweden,

The South Africa Society in Sweden, Becklight - Robert Penz,

Jeffreys Bay Travel, Inyal Private Game Reserve.